

dem Kolloquium gehaltenen Beiträge werden 1994 in der Revue d'Allemagne publiziert.

Werner Scholz

### Association Marc Bloch in Frankreich gegründet

Die mehr als sechs Jahrzehnte lange Geschichte der *Annales*-Schule findet in der historiographiegeschichtlichen Forschung immer mehr Aufmerksamkeit. Den Begründern der Strömung, Lucien Febvre und Marc Bloch, die ein umfassendes Verständnis von Geschichtswissenschaft als *science des'homme* inspirierten, gelten dabei vermehrte Erörterungen. Die innovative und dynamische Geschichte der *Annales*-Schule bestimmt die Identität vieler heute führender Historiker Frankreichs und erweist sich als einflußreich weit über die Grenzen des Landes hinaus. Die Rückkehr zu den Quellen und die Suche nach nicht ausreichend weiterverfolgten Ansätzen gehören sicherlich zu den Strategien, der zuletzt immer öfter konstatierten Krise der Sozialwissenschaften zu begegnen.

Am 18. Juni 1992 trafen sich Historiker, Verwandte und Freunde Marc Blochs in der renommierten Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales, in der die *Annales* nach dem Zweiten Weltkrieg Stamm-

quartier bezogen, um die untergegangene Association Marc Bloch wieder zu begründen. Ziel der Vereinigung ist die Unterstützung von Forschungen, die sich am weitgefächerten Werk Blochs orientieren, die seinen Anspruch, die Geschichtswissenschaft müsse sich als umfassende Wissenschaft vom Menschen erweisen und der Entfaltung der Kultur dienen, weiter verfolgen. Dafür sollen konkrete Untersuchungen, Publikationen, Konferenzen und Seminare gefördert werden. Gleichzeitig gilt das Bestreben der Association einer genaueren Erforschung von Leben und Werk Marc Blochs.

Konkreter ins Auge gefaßte Vorhaben sind die Sammlung des gesamten Nachlasses von Bloch an einem Ort und die Erstellung eines Katalogs seiner Bibliothek; die Auswertung seiner Notizen und deren Vorbereitung zur Veröffentlichung; die Herausgabe eines Informationsbulletins und die Gründung einer Marc Bloch-Gedenkstätte sowie der Erwerb des Bloch-Anwesens von Fougères (Gemeinde Bourg d'Hem) im Departement Creuse, um es in ein Dokumentationszentrum und einen Studienort für Nachwuchswissenschaftler umzugestalten.

Dem Vorstand der Association gehören an: Emmanuel Le Roy Ladurie, der Direktor der Bibliothèque Nationale, als Präsident, François Bédarida vom Institut für Zeitgeschichte und Thierry Chander-nagor vom Generalrat des Departement-

ments Creuse als Vizepräsidenten, Etienne Bloch als Generalsekretär und Bertrand Müller als sein Stellvertreter sowie Jean-Paul Bloch als Schatzmeister.

Weitere Informationen können unter der Adresse des Generalsekretärs eingeholt werden: 10, rue du Général Pelletier, F-28410 Saint-Lubin-de-la-Haye.

Matthias Middell

### **Eine neue Zeitschrift für Welt- und Globalgeschichte: *Journal of World History*<sup>1</sup>**

Wenn in einer Zeit, da eigentlich Renationalisierung oder festungsartige Regionalisierung des historischen Denkens (z.B. in Gestalt der Europaidee) zu den bestimmenden Grundtrends zu gehören scheint, eine neue Zeitschrift unter dem Titel *Journal of World History* auf den Markt kommt (zugegeben, mit dem Erscheinungsort Honolulu etwas entfernt von Europa, um sogleich hier registriert zu werden), ist dies ein durchaus bemerkenswertes Ereignis.

Die neue Zeitschrift repräsentiert zugleich die damit verbundene *World History Association*. Die Zukunft muß zeigen, ob es wirklich gelingt, eine Art internationales Forum für Welt- und Globalgeschichte zu schaffen. Die wiederholten Versuche in Europa (einschließlich Deutschlands) erbrachten bekanntlich wenig dauerhafte Früchte, wobei die Vorbehalte gegen Weltgeschichte als „historische Metaphysik“ eine nicht unbedeutende Rolle spiel(t)en.

Der letzte bedeutende Versuch, das (inter)nationale Weltgeschichtedenken in Form einer Anthologie zu erfassen (mit hervorragender Einleitung und bibliographischem Anhang) stammt von Ernst Schulin (Forschungsstand etwa 1970). Inzwischen haben die wesentlich von Bruce Mazlish (MIT) inspirierten Kolloquien über Globalgeschichte auf die erforderlichen neuen Dimensionen des historischen Denkens aufmerksam gemacht – in Europa allerdings mit wenig nachhaltigem Echo.

Angesichts der Fülle nordamerikanischer Geschichtszeitschriften mit breitem Profil scheint die Kühnheit des neuen Unternehmens nicht unbeträchtlich.

Im Vorwort zum ersten Heft (Vol. I, Number I, Spring 1990) umreißt *J. H. Bentley* die Hauptaufgaben des *JWH* auf die folgende Weise:

– Es soll sich um eine Zeitschrift vergleichenden und kulturübergreifenden (cross-cultural) Charakters handeln;